



## **Jahresbericht 2010**

**Deutscher Kinderschutzbund e.V.  
Kreisverband Gütersloh**



***die lobby für kinder***

## **Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. Gütersloh**

1. Vorsitzende: Nöcker Elisabeth  
1. Stellvertreterin: Grimmer Maria  
2. Stellvertreter: Landgraf Utz

Schriftführerin: Lütkebohle Bianca

Schatzmeisterin: Landgraf Renate

Beisitzer: Brambach Susanne  
Kollmeyer Reinhard  
Leonhardt Bärbel  
Melzer Agnes  
Winkelmann Julia

Geschäftsführerin Flohr Bettina

### **Jahresbericht des Vorstandes**

Am 19.03.2010 fand im Foyer des Theaters der Stadt Gütersloh die Veranstaltung „Marktplatz – Gute Geschäfte für Gütersloh“ statt. Ca. 30 Unternehmen und ebenso viele Vereine stellten ihre Angebote und Nachfragen dar und kamen ins Geschäft. Es ging dabei nicht um Geld, sondern um Man-/Womanpower, Know How, Sachmittel, Kontakte etc.

Wir vom Kinderschutzbund Gütersloh nahmen daran teil und machten drei Verträge:

1. Herr Milse vom Verein Toys Run 4 Kids e.V. formte auf unserem Weltkindertag Luftballontiere. Dafür halfen einige Vorstandsmitglieder beim „Radrennen über Wasser“.
2. Die Medienfabrik Gütersloh GmbH bot uns die Teilnahme an einem Workshop zum Thema „social media“ an, d.h. der Umgang und die Bedeutung von facebook, twitter etc. wurde dargestellt. Im Gegenzug sollten wir einen Informationsabend für die Mitarbeiter gestalten, in dem wir uns und unsere Angebote darstellten.
3. Das Haarteam Seidel bot auf unserem Weltkindertag kostenlos Kinderhaarschnitte an. Als Gegenleistung nahmen wir an einem Kindertag im Friseursalon an der Carl-Bertelsmann-Str. teil. Wir lasen den Kindern vor, verteilten Süßigkeiten und schenkten jedem Kind ein Buch.

Am Ostermontag wurde ein Riesenschokoladenei im Stadtcafe „geschlachtet“. Die Kinder unserer Spielgruppe und deren Geschwister sowie einige andere Kinder ließen sich die leckere Schokolade schmecken.

Auf dem Stadtfest der Stadt Verl am 25.04. hatten wir in der Kreissparkasse einen Informationsstand. Der halbe Erlös aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen ging an uns zugunsten der Trennungs- und Scheidungskindergruppe.

Am Mittwoch den 02.06.2010 fand der Jubiläumslauf zum 20-jährigen Bestehen der Laufgruppe „Laufspaß SW Sende“ statt. Dort präsentierten wir uns mit einem

Informationsstand und verteilten Luftballons und weitere Kleinigkeiten an die Kinder. Der Erlös kam unserem Sportpatenprojekt zugute.

„Mit einem Kinderhaarschnitt Gutes tun“. Im Juni sicherte diese Aktion des Friseursalons „linea nuova“ von Inhaberin Sandra Kuhlmann einige unserer Sportpatenschaften. Während der Fußballweltmeisterschaft gingen die Einnahmen aus den Kinderhaarschnitten an unsere Sportpatenkinder.

Eine Spende in Höhe von 3.000 Euro von dem Projekt „Gütersloh engagiert“, in dem Schüler einen Tag im Jahr gegen eine Spende in Firmen arbeiten, war der Startschuss für unser neues Projekt „Der Fliegende Teppich“. In einem Extrapunkt wird auf die Inhalte näher eingegangen.

Einige Vorstandsmitglieder nahmen am 04.07. am Bürgerbrunch der Bürgerstiftung Gütersloh teil.

Am 18.09. fand unser alljährliches Fest zum Weltkindertag statt. Das Thema in diesem Jahr war „Kinderarmut und Ausgrenzung“. Hierzu wird im Folgenden gesondert berichtet. Finanzielle Unterstützung bekamen wir von der Württembergischen Versicherung Seppmann und der Volksbank Gütersloh. Mit Sachspenden unterstützten uns die Firmen Ellmer aus Bad Salzuflen, Hornbach und Industriebedarf Meyer in Gütersloh sowie der Toom-Markt in Bielefeld.

In der Adventszeit haben wir gemeinsam mit Miner´s Coffee eine Wunschbaumaktion durchgeführt. Es wurden 50 Päckchen an bedürftige Kinder aus Familien, die wir betreuen, verteilt.

Weitere Aktionen zugunsten des Kinderschutzbundes waren

- Einzelhandelsverband beschenkt „Güte Nacht“-Besucher mit Gratis-Sekt
- In der Nordapotheke wurden Stiefel vom Nikolaus gefüllt
- Weihnachtskonzert der „Luthermöwen“ (faba-Projekt)
- Jugendhomepage [www.guetsel-jugend.de](http://www.guetsel-jugend.de) spendet an uns

Zum „Weihnachtsmarkt im Hinterhof“ luden wir am 04.12. zum ersten Mal ein. Im wunderschönen Ambiente der Alten Spinnerei gab es Waffeln, Bratäpfel, Gebackenes, Gebasteltes und vieles mehr.

Am 11.12. fand unser gemütliches Frühstück für alle haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen im Cafe Mio statt.

Es fanden 8 Vorstandssitzungen statt. Die 1. Vorsitzende Frau Nöcker nahm zusätzlich an der Sozialraumarbeitsgemeinschaft Ostfeld und an der AG „Gegen Kinderarmut in Gütersloh“ teil.

Wir können in vielerlei Hinsicht auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dies wird durch die folgenden Jahresberichte der einzelnen Arbeitsbereiche deutlich und wir wünschen für uns und den Familien, die unsere Angebote in Anspruch nehmen, dass wir auch in 2011 weiterhin so viele UnterstützerInnen haben, um mit deren Hilfe unsere Arbeit weiterhin so erfolgreich leisten zu können.

Elisabeth Nöcker, 1.Vorsitzende

## **Mit unseren vielfältigen Angeboten haben wir 2010 insgesamt 383 Familien erreicht.**

Im Folgenden werden die einzelnen Arbeitsbereiche beschrieben.

### **Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien**

#### **Mitarbeiterinnen**

Bettina Flohr, Dipl.-Psychologin, systemische Paar- u. Familientherapeutin  
(insgesamt 30 WStd., anteilig Beratung 25 WStd.)

Nicole Bellaire, Dipl.-Psychologin, lösungsfokussierte Beratung ( 20 WStd.)

Irina Duplat, Dipl.-Sozialpädagogin (20 WStd. 1. Halbjahr)

Cornelia Wagner, Dipl.-Pädagogin, systemische Paar- u. Familientherapeutin,  
lösungsfokussierte Beratung ( 20 WStd. 2. Halbjahr))

Petra Schonhofen , Dipl.-Sozialpädagogin, Honorarkraft

#### **Unsere Beratung umfasst**

- Erziehungsberatung
- Familienberatung und Familientherapie
- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung in Trennungs- und Scheidungssituation
- Begleiteten Umgang
- Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- die Arbeit als Kinderschutzfachkraft nach §8a SGB VIII (KJHG)

#### **Insgesamt wurden von unserm Beraterinnenteam im Jahr 2010 ca. 160 Familien beraten**

- 82 Familien nahmen Erziehungs- und Trennungsberatung in Anspruch
- 59 Familien nahmen die Unterstützung durch begleiteten Umgang wahr.
- Es fand 1 Trennungs- und Scheidungskindergruppe mit begleitenden Elternabenden statt.  
An der Gruppe nahmen 9 Kinder im Grundschulalter teil.
- 10 längere Telefonberatungen
- Es gab 3 Beratungen von Fachteams nach § 8a als Kinderschutzfachkraft
- Es fand eine Fortbildung eines Kindertagesstätten zum Thema „Wie kommt das Frühwarnsystem an die Kindertagesstätte/das Familienzentrum?“ statt.
- Es gab 3 Meldungen nach § 8a an das Jugendamt im Rahmen unserer Beratungstätigkeit
- Es fanden zusätzlich 3 interne Beratungen nach § 8a statt.

#### **Auf Kreisebene**

36 Familien nahmen Erziehungs- oder Trennungsberatung in Anspruch.

7 Familien aus Verl nahmen Erziehungs- oder Trennungsberatung in Anspruch.

25 Familien wurden über begleiteten Umgang unterstützt.

1 Familie aus Warendorf nahm begleiteten Umgang bei uns in Anspruch.

## **Auf Stadtebene**

39 Familien nahmen Erziehungs- oder Trennungsberatung in Anspruch.

33 Familien wurden über begleiteten Umgang unterstützt.

## **Zusätzliche Aktivitäten im Bereich Beratung von Familien im Jahr 2010**

### **Elternkurs „Starke Eltern- Starke Kinder“**

1 Elternkurs in Kooperation mit der Kita St. Marien , Unter den Ulmen, Gütersloh

Kursleitung :

Bettina Flohr, DKSB und Ingrid Kersting, Leitung der Kita

15 Eltern nahmen an dem Kurs teil.

1 Elternkurs in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus der Diakonie in Halle

Kursleitung: Cornelia Wagner

14 Eltern nahmen an dem Kurs teil.

### **Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Arbeitskreisen teil**

- Sozialraumarbeitskreis Miele und Stadtmitte
- Arbeitskreis „Prävention und Vernetzung bei sexuellem Missbrauch“
- Arbeitskreis „Elternschule in Tageseinrichtungen für Kinder“ im Zusammenhang mit dem Lokalen Bündnis für Erziehung
- Arbeitskreis „Elternschule an weiterführenden Schulen“
- Arbeitskreis für Kinder aus suchtbelasteten und psychiatrie-erfahrenen Familien
- Runder Tisch zum FamFG, Kooperation von Gericht, Rechtsanwälten, Jugendamt und Beratungsstellen in Bezug auf Familiengerichtsverfahren
- Regionalgruppe Begleiteter Umgang
- Arbeitsgemeinschaften des Landesverband „AG gegen Gewalt gegen Kinder“ und „AG Begleiteter Umgang“
- Teilnahme an Kooperationstreffen zur Entwicklung eines Frühwarnsystems in Schloss-Holte Stukenbrock, Rietberg/Verl

### **Familienpatenschaften „Hand in Hand“**

Projektleitung: Dipl.-Psych. Nicole Bellaire, Mitarbeiterin

Das Patenschaftsmodell ist ein präventives Angebot, das möglichst früh und familiennah aufsuchende Unterstützung für Familien mit Kindern von 0-3 Jahren bietet. Begleitet werden Familien, die sich in einer schwierigen Situation befinden, jedoch noch keiner professionellen Hilfe bedürfen. Das Ziel besteht darin, sie durch alltagspraktische Hilfe, Beratung, Begleitung und Vernetzung zu entlasten und in ihren Kompetenzen ressourcenorientiert zu stärken.

Im Rahmen des bereits etablierten sozialen Frühwarnsystems stellt das Patenschaftsmodell in enger Zusammenarbeit mit den Familienzentren eine sog. Frühe Hilfe dar. Die Paten sind ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Kinderschutzbundes, die von Hauptamtlichen geschult, beraten und fortgebildet werden.

## Aktivitäten in 2010

- 11 ehrenamtliche FamilienpatInnen arbeiteten im Jahr 2010 für das Projekt.
- Es wurden insgesamt 12 Familien mit einer Familienpatenschaft versorgt.
- Es gab zusätzlich 2 Kontaktaufnahmen mit Familien, die in 2010 noch nicht mit einer Familienpatin/einem Familienpaten versorgt werden konnten.
- Es fanden insgesamt 17 Austauschtreffen der ehrenamtlich arbeitenden Familienpaten statt (in 2 Gruppen aufgeteilt, alle 6 Wochen pro Gruppe).
- Hauptsächlich wurden allein erziehende Mütter (teilweise mit Migrationshintergrund) unterstützt, die wenig bis keine Unterstützung von Familie oder Freunden bekamen.
- Die PatInnen übernahmen hauptsächlich folgende Aufgaben:
  - zeitweise Übernahme der Kinderbetreuung, wodurch eine große Entlastung der Mütter stattfand
  - Austausch über Möglichkeiten der Mütter, besser für sich selber zu sorgen
  - Unterstützung beim Finden von sozialen Kontakten
  - Stärkung der Eltern und Kinder durch viel Wertschätzung und positives Vorbild sein
  - Unterstützung bei Behördengängen und Beratungsterminen (z.B. in Bezug auf Schulden oder psychosoziale Beratung)
  - Austausch über Erziehungsfragen und die gesunde Entwicklung der Kinder
  - gemeinsame kindgerechte Freizeitgestaltung
  - Austausch über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten der Mütter
  - Übernahme der Vorbildfunktion für einen Jungen als männlicher Familienpate
  - Austausch über eine kind- und familiengerechte Tagesstruktur
  - Unterstützung bei der Organisation wichtiger Anschaffungen für die Familie
- Als Ergebnisse des Projektes lassen sich folgende Punkte festhalten:
  - Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen in Gütersloh war sehr gut.
  - Die Familien fassten schnell Vertrauen zu den FamilienpatInnen.
  - Alle Beteiligten berichteten schnell von einem großen Entlastungseffekt, der sich positiv auf das gesamte Familienklima auswirkte.
  - Familien nutzten die FamilienpatInnen als AnsprechpartnerInnen für viele Bereiche (siehe oben) und konnten so Entscheidungen besser treffen, evtl. sogar direkt dabei unterstützt werden.
  - Familien wurden offener für die anderen guten Angebote in Gütersloh (z.B. Müttergruppen, Elterncafe, psychosoziale Beratung, Schuldenberatung, SPFH).
  - Familien wurden in ihren Ressourcen gestärkt, um dann notwendige Veränderungen einleiten und angehen zu können

## Sportpatenschaften

**ein Angebot für Kinder, die in Familien leben, die von Armut bedroht sind.**

Projektleitung: Agnes Melzer, Vorstand

Wir bieten

- Die Finanzierung eines Jahresbeitrags für einen Sportverein oder für einen Schwimmkurs.
- Unterstützung der Familie durch ehrenamtliche, von uns geschulte Paten, das richtige Angebot für ihr Kind zu finden und die Kontaktaufnahme zum Verein herzustellen.

- Die Paten werden bei Bedarf von der Projektleiterin Agnes Melzer und der Fachkraft Nicole Bellaire unterstützt.
- Regelmäßige Kontaktaufnahme des Paten zur Familie zur Unterstützung des Kindes, das Angebot auch verlässlich wahrzunehmen oder ggf. ein anderes Sportangebot zu finden.
- Im Jahr 2010 wurden 89 Kinder durch dieses Angebot erreicht, davon waren 71 in Vereinen angemeldet und 18 in der Probephase.
- Die Kinder wurden von insgesamt 19 Sportpaten betreut.
- 14 Kinder wurden ohne Paten finanziell und organisatorisch durch die Sportpatenorganisatorin Agnes Melzer unterstützt in Kooperation mit dem Jugendamt oder mit anderen sozialen Diensten.
- Es fanden 4 Austauschtreffen der Sportpaten mit der Koordinatorin Agnes Melzer und der Fachkraft Dipl.-Psych. Nicole Bellaire statt, sowie eine Informationsveranstaltung.
- Frau Melzer führte viele Koordinations- und Kooperationsgespräche mit den verschiedenen Sportvereinen, in denen die Kinder untergebracht sind.

## **Kinderbetreuung „Flohkiste“**

### **Mitarbeiterinnen**

Maria Hartmann, staatlich geprüfte Kinderpflegerin, Erzieherin mit Migrationshintergrund und Sabine Teschner, pädagogische Hilfskraft.

### **Zielgruppe**

- Kinder im Alter von 18 Monaten bis 3 Jahren
  - aus Familien mit und ohne Migrationshintergrund,
  - von jungen Eltern und
  - von Eltern speziell aus dem Sozialraum Ostfeld
- Es wurden im Jahr 2010 insgesamt 21 Kinder betreut bei einer gleichbleibender Gruppengröße von 10 Kindern

**Öffnungszeiten:** Montag - Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr

**Räumlichkeiten:** 1 großer Raum, ein Ruheraum, eine Teeküche, ein Flur (ca. 68 qm), ein großer Spielplatz mit Spielgeräten und Sandkasten

### **Ziele**

- Förderung der Kinder im Bereich Sprache und Bewegung, im psychosozialen Bereich und im Bereich Gesundheit
- Vorbereitung der Kinder auf den Kindergarten in einem kleinen überschaubaren Rahmen
- Methodische Grundlage u.a. Materialien der Bertelsmann Stiftung
- „Wach, neugierig, klug - Kinder unter 3“

## **Schwerpunkte liegen dabei auf**

- der Stärkung des Kindes und seines Selbstbewusstseins durch individuelle Betreuung und Förderung
- Förderung der Sprachentwicklung der Kinder durch freies, gemeinsames Spiel, durch Singspiele, durch Geschichten erzählen und Bilderbücher anschauen (bei Bedarf in zweisprachiger Form (russisch/deutsch))
- aktivem Lernen
- durch Bastelangebote mit vielfältigen Materialien
- durch die Spielmaterialien, die Einblick in die verschiedenen realen Welten geben wie z.B. Bauernhof, Einkaufen, Spielküche, Werkbank
- durch die Aktivitäten auf dem Spielplatz, die die körperliche Geschicklichkeit der Kinder fördert, (mit Laufrädern, Trampolin, Schaukel, Rutsche)
- der Gesundheitsförderung der Kinder
- durch gemeinsames Frühstück mit einer ausgewogenen Ernährung, durch Verlässlichkeit der Bezugspersonen, durch geregelten Ablauf des Vormittags

## **Förderung der Eltern**

Da unsere Zielgruppe einerseits Familien mit Migrationshintergrund und andererseits junge Eltern sind, ergeben sich folgende Schwerpunkte:

- Sprachliche Förderung
- Förderung der Erziehungskompetenz
- Soziale Integration

## **Im Jahr 2010 fanden folgende Aktivitäten statt**

- Einmal im Monat ein gemeinsamer Vormittag mit den Kindern, den Müttern und den Leiterinnen der Gruppe.
- jahreszeitlich entsprechend gemeinsame Feste mit den Familien, Feste zu Karneval und Ostern ein Laternenfest und eine Weihnachtsfeier mit den ganzen Familien

Es fand ein Ausflug mit den Familien im Parkbad statt, eine Abschluss- und Neubeginnfahrt mit Kindern und Eltern auf einen Bauernhof

## **Naturprojekt „faba“**

### **zur Unterstützung von Kindern aus Familien mit Sucht-/psychischer Erkrankung**

#### **Faba bietet**

- Selbstwahrnehmung in der natürlichen Umgebung, eigene Bedürfnisse, eigene Grenzen wahrnehmen
- Selbstwirksamkeitserfahrungen und Selbstvertrauen aufbauen durch aktiven Anteil an Wachstumsprozessen in der Natur
- Einen natürlichen Wohlfühlort finden und Kraft sammeln
- Ausdrücken und Verarbeiten von Gefühlen
- Stabile Beziehungen stehen als Hintergrund sicherheit zur Verfügung
- Stress wird als Herausforderung begriffen
- Gefühlsmäßiges und räumliches Abstandnehmen wird als erlaubte Unabhängigkeit erlebt



- Gesunde Bindungen zu psychisch stabilen Personen außerhalb der Familie bilden ein tragfähiges Netz in Krisenzeiten
- Kreativität zum Ausdruck innerer Konflikte wird gefördert

### **MitarbeiterInnen**

- Renate Bethlehem, Krankenschwester und Familientherapeutin Suchtbereich
- Rainer Bethlehem, Fachgesundheits- und Krankenpfleger für Psychiatrie, Suchtbereich
- Marlies Küppers, Heilpädagogin / Kinder- und Jugendhilfe
- Dan Verma, Sozialpädagoge, Kinder und Jugendhilfe

### **Projektumfang und darüber hinaus**

- für die **Kinder**: 12 Gartentermine von März bis Oktober
- für die **Eltern**: Erst und- Abschlussgespräche
- 4 Elterntreffen in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe
- 1 Erntefest für **alle** zum Abschluss
- Kinder nutzen weitere Angebote des DKSB für sich persönlich z.B. Beratung, Sportpatenschaften und Gruppenangebote
- Eltern nutzen weitere Angebote zur Unterstützung der Familie und für sich persönlich, z.B. Selbsthilfe, Beratungsangebote DKSB, Jugendamt

Im Faba Jahr 2010 erreichten wir 8 Familien mit unserem Projekt. 2 Familien schickten die Geschwisterkinder zu uns. Das hieß, die Familien waren schon eingestimmt und die beiden Jungen freuten sich, kommen zu können. Sie hatten schon eine Menge Informationen von ihren Schwestern erhalten und hatten natürlich auch Erwartungen. Nach dem 1. Treffen hatten wir den Eindruck, dass nun jedoch das eigene Erleben, ganz unabhängig von den Erwartungen, im Mittelpunkt stehen konnte.

Zu diesen 2 Jungen gesellten sich 2 weitere Jungen und 4 Mädchen. Also eine ganz ausgewogene Gruppe, wenn wir auf das Thema Jungen/Mädchen schauen. Im Jahr davor hatten wir eine Gruppe von 6 Mädchen und einem Jungen.

3 Kinder waren zu Beginn des Projektes im März, 8 Jahre alt, 3 Kinder 9 Jahre, ein Mädchen 10 Jahre und ein Mädchen 11 Jahre. Unsere 11-Jährige war auch die Größte und zu Beginn die Ruhigste.

Zum Hintergrund der Familien wäre an erster Stelle wichtig zu bemerken, dass die Kinder über Fachberatungen zum Projekt vermittelt wurden,

2 Kinder über die Kontakte zum DKSB

3 Kinder über die SPFH der Diakonie

2 Kinder über die Begleitung durch Family Care

1 Kind über die Suchtambulanz der LWL Klinik.

Diese stabilen Kontakte zu den zuweisenden Stellen sind sehr erfreulich und tragen zum Erfolg des Projektes bei. Für uns ist es sehr hilfreich zu wissen, dass die Familien mit ihren Problematiken Unterstützung haben und die Prozesse in den Familien weiter begleitet werden. So können wir mit den Eltern eine Begleitung auf Augenhöhe ermöglichen, die hoffentlich langfristig die Bereitschaft, Hilfen anzunehmen, unterstützt.

Dieses Thema wurde besonders deutlich am Erntefest 2010.

2 Familien aus diesem Jahrgang nahmen nicht teil, eine Familie war kurz vorher umgezogen, eine Familie hatte den Kontakt schon vor den Sommerferien abgebrochen, vermutlich

krankheitsbedingt. Aber alle anderen kamen. Zum Teil mit der ganzen Familie, mit Omas, Geschwistern, SPFHs und Freunden. Die Familien fühlten sich sichtlich wohl.

Besonders bemerkenswert ist in dem Zusammenhang das Erlebnis, dass aus dem 1. Faba-Jahrgang 2007 5 von 7 Kindern zum Teil mit ihren Familien zum Erntefest kamen. Das Bild mit den 5 jungen Leuten war sehr eindrücklich und hat uns sehr gerührt.

Auch aus den Jahrgängen 2008 und 2009 kamen Kinder. Wir werten das als gutes Zeichen und das Konzept, Kontakt anbieten und die Familien immer wieder anschreiben, einladen und Angebote machen, werden wir weiterhin praktizieren.

Die Krankheitsbilder, die in diesem Jahr eine Rolle spielten, gingen von Suchterkrankungen mit zum Teil massiven Gewalterfahrungen in der Familie, über Depression, Angsterkrankungen bis zu Belastungssyndromen nach Traumatisierungen und machen deutlich, unter welchen Einflüssen und Erfahrungen die Familien ihr Leben meistern müssen. 2 Kinder hatten zusätzlich Themen über eine leichte Lernbehinderung, 1 Kind hatte die Diagnose einer ADHS Problematik, 1 Kind litt unter einer Mobbing-Situation in der Schule. Für alle war ersichtlich, jeder, jede hatte sein Päckchen zu tragen.

Die Aktivitäten, die wir mit den Kindern bei den Gruppentreffen entfalten konnten, waren wieder sehr abwechslungsreich. Bewährte Highlights wie Tipi bauen, Säen, Ernten, Honig schleudern, Töpfeln, Filzen und Werkzeuge jeder Art benutzen, kombiniert mit Spiel und Spaß und der beliebten Kuchenpause kamen sehr gut an.

Die Abschlussgespräche mit den Familien( wir konnten noch nicht alle führen) beinhalteten auch im Jahr 2010 wieder die Rückmeldungen unserer Gruppenerfahrungen und die gemeinsame Entwicklung von weiterführenden Angeboten. Eine Familie verfolgt das Angebot „Arbeiten am Tonfeld“ bei Frau Küppers. Ein Kind konnte erfolgreich in die GNU-Naturgruppe am Blankenhagener Weg vermittelt werden.

Wichtig in unserem Projekt ist die gute Zusammenarbeit mit wirklich vielen Menschen.

Als 1. sei der Kinderschutzbund mit Nicole Bellaire und jetzt auch wieder mit Cornelia Wagner zu erwähnen. Die Erstgespräche mit den Familien und die Abschlussgespräche sind, geprägt durch die hohe fachliche Kompetenz, unverzichtbar. Ohne dieses Engagement wäre das faba-Projekt nicht möglich.

Renate Landgraf unterstützt die Abwicklung aller Geldangelegenheiten – so zuverlässig, besser kann das gar nicht laufen.

In unserer Durchführung mit den Kindern ist die Arbeit der Mentoren von großer Bedeutung. Im letzten Jahr wurden die Kinder von Annette Neigenfind, Bärbel Ossig, Eberhard Neuhaus und Klaus Ramforth hin- und hergefahren. Mit zuverlässiger Treue und einem guten Gespür für die Kinder, mit Eigenverantwortung in allen Vertretungsfragen und mit einem Einblick in die Familien haben sie zu dem guten Gelingen maßgeblich beigetragen.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt, vertreten durch Klaus Ramforth ist nach wie vor sehr direkt und gut.

In diesem Jahr konnten wir unsere Arbeitsbeziehungen zu Cari-Werk (die Gartentruppe der Drogenberatung der Caritas) auch für faba gewinnen. Sie unterstützten uns mit der attraktiven Kletterwand zum Erntefest. 2 Personen David Schulte-Doinghaus und sein Kollege Peter Köching sicherten und forderten unsere Familien zum Mut haben und Mitmachen auf. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht und war eine echte Bereicherung.

Ganz treu, von Anfang an sind Norbert und Johanna Hensdiek dabei. Als Vertreter der Selbsthilfe kommen sie zum Kennenlernnachmittag und sind beim Erntefest vertreten. Ein

Angebot, eine Selbsthilfe für die faba Eltern zu etablieren ist schwierig, aber die beiden geben den Versuch nicht auf, danke dafür. Im Programm für die faba Treffen versuchen wir auch diesem Teil der Elternarbeit gerechter zu werden. Im letzten Jahr haben wir ein Elterntreffen im Anschluss an das letzte Treffen vor den Sommerferien veranstaltet. Mit Mentoren, Mitarbeitern und Familien gab es einen Garten-Grill-Spiel Abschluss. Uns hat es gut gefallen, die Kinder konnten ihren Familien einen Teil ihrer Aktivitäten präsentieren und wir werden das in diesem Jahr auch wieder in der Art und Weise anbieten.

Viel Erfolg hatten wir im Jahr 2010 mit der Präsentation von faba in der Öffentlichkeit. Die von Rainer Bethlehem initiierte Bewerbung für den Bürgerprojektpreis der PSD Bank in Münster brachte uns 2000 € und eine gute Pressearbeit. Das zog eine Weihnachtssammlung der Luttermöven in Isselhorst hinterher 600 € und eine Aufmerksamkeit einer privaten Stiftung 500 €.

Ein Großteil der Gelder wird in die Ausstattung der Toilettenanlage auf dem Acker investiert und das Wildbienenhaus wird mit einem Info-Fenster ausgestattet.

Durch den Antrag von Rainer Kollmeyer bei der Volksbank Gütersloh bekamen wir die Zusage bzw. jetzt schon geliefert, ein Gemeinschaftszelt für die faba-Projekt-Arbeit und natürlich auch für die Außenaktivitäten des DKSB. Starten wollen wir mit einer Danke-Aktion hierfür am 08. April am Acker. Genaues dazu, z.B. Presse etc. wird noch aktuell gemanagt.

Im Januar 2011 erschien, herausgegeben von den Kinderschutz-Zentren, ein Buch mit dem Titel „Kindheit mit psychisch belasteten und süchtigen Eltern. Kinderschutz durch interdisziplinäre Kooperation“. Unter anderem ist dort ein Beitrag zum faba-Naturprojekt veröffentlicht.

Im Jahr 2010 im Oktober begannen wir eine Kooperation mit der Drogenberatung Bielefeld. Saskia van Oosterum lud ein zum Austausch mit dem Projekt „walk in“. Ein Waldprojekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Im Januar diesen Jahres trafen wir uns im DKSB. Wie sich die Zusammenarbeit weiterentwickelt, ist dann bestimmt noch ein interessantes Thema in diesem Jahr.

Zum Abschluss möchte ich noch erwähnen, dass wir beginnend im Jahr 2010 mit der Frage beschäftigt sind, mit welchen Angeboten können wir das faba-Projekt weiterentwickeln. Nicole Bellaire hat den Teil der Recherchen mit Facheinrichtungen und Universitäten weitergeführt, Mit Cornelia Wagner betrachten wir speziell die Gütersloher Situation. Aus unserem Erleben mit den faba-Kindern und Familien wird der Bedarf eines Angebotes für die Kinder besonders deutlich. Vom Wochenende auf dem Acker mit Ehemaligen, älteren Kindern bis zu erweitertem Gruppenangebot mit speziellem Angebot über Krankheiten für die Kinder und Elterninfos, Familiengesprächen und Kontakt zur LWL-Klinik ist ganz viel denkbar, braucht aber noch Zeit und etwas Geduld.

Wir hoffen auf gutes Wachstum Mit vielen lieben Grüßen Renate Bethlehem

## **Unser neues Projekt „Der fliegende Teppich“**

Projektleitung: Elisabeth Nöcker, 1. Vorsitzende

Im Dezember 2010 startete mit 7 Kindern der musikalische „Flug auf dem Teppich“.

Hiermit geben wir Kindern aus von Armut betroffenen Familien die Möglichkeit, einen kostenlosen Musikkurs zu besuchen und möchten damit ihre Begabung fördern.

Zielgruppe sind 4-6 jährige Kinder aus Familien, die Arbeitslosengeld II beziehen und Kinder allein erziehender, gering verdienender Mütter bzw. Väter.

Denn der Flug auf dem Fliegenden Teppich macht den Alltag bunter und erlebnisreicher, er macht schlau und selbstbewusst, neugierig und kreativ.

Für die musikalische Früherziehung konnten wir Dominika Gobisch, eine junge Musikstudentin, gewinnen. Somit bieten wir guten und qualifizierten Unterricht in den Räumen vom Kinderschutzbund an.

Ein kleiner Einblick in den Musikkurs, der den Kindern viel Spaß und Freude bereitet.

Mit dem Kennenlernspiel Musikkater erlernen die Kinder die Instrumente. Im Zauberwald bekommen sie ein Gehör und die Anleitung laut/leise zu spielen. Triangel und Trommel begleiten bei hohen und tiefen Tönen die gesungenen Weihnachtslieder. Noten und Notenlängen werden erlernt. Am Ende jeder Stunde gibt es eine Kreativphase, in der gemalt oder gebastelt wird und zum Schluss wird die Hausaufgabe erklärt.

Seit Februar 2011 läuft schon die 2. Gruppe der musikalischen Früherziehung.

## **Randstundenbetreuung an der Grundschule Neißeweg**

Die Betreuerinnen: Claudia Vahrenhorst und Birgit Kabitzky

In 2010 wurden 46 Kinder betreut.

Die Zeiten der Randstunde sind von 7.15 bis 8.10 Uhr und 12.00 bis 13.30 Uhr.

Kreativangebote waren: malen, basteln, weben, häkeln.

Es finden der Jahreszeit angepasste Aktionen statt, z.B. Masken basteln zu Karneval, Osterbasteln, Weihnachtsschmuck und vieles mehr.

Bei schönem Wetter können die Kinder die Spielgeräte auf dem Schulhof nutzen.

Zum Kräfteressen steht für die Kinder ein Fußballkicker zur Verfügung.

Auf Wunsch wird bei den Hausaufgaben geholfen.

Es gibt natürlich auch Trost und viele Streicheleinheiten ☺

## **Die Spexarder Mädchengruppe „ Power Girls“**

Bei den Besucherinnen der Power Girls blieb der Kern wie in den Jahren zuvor. Die Mädchen kommen aus unterschiedlichen Umfeldern, sie kennen sich noch nicht so lange.

Deshalb haben wir uns als Ziel gesetzt die unterschiedlichen Persönlichkeiten zusammen zuführen.

Dieses stellt sich zwischendurch als sehr schwierig dar. Die Bedürfnisse der Mädchen gehen ziemlich auseinander. Aber trotzdem versuchen wir alle Bedürfnisse der Mädchen zu achten und zu erfüllen.

Am Anfang des Jahres kamen wir auf eine Besucherzahl von 10- 12 Mädchen, zum Winter wurden es weniger Mädchen, so dass wir eine Teilnehmerzahl von 8- 10 Mädchen haben.

Im Jahr 2010 haben wir uns immer freitags von 17- 19 Uhr im Bauernhaus getroffen.

Ab dem 16. März 2011 treffen wir uns immer mittwochs um 16.30- 18.30 Uhr im Bauernhaus.

## **Aktivitäten im Jahr 2010**

Gruppenleiterinnen: Christiane Westhues und Martina Exner

### **Bastelaktionen**

Laternen gebastelt, auf Keilrahmen malen, Bilderrahmen gestalten, Filzen, Salzteig herstellen, Osterbasteln

### **Aktionen**

Spiel ohne Grenzen, Gesellschaftsspiele gespielt, DVD Abend, Schnitzeljagd, Kosmetiktag, Karnevalsfeier, Spiele für draußen und drinnen, Schwimmen gehen, Spielplatz Besuch

### **Kochen**

Raclette essen, Pizza backen, Tortellini selber machen, Grillen und Salat machen, Reibeplätzchen herstellen, Pfannkuchen zubereiten

Wir wünschen den Mädchen und uns auch für 2011 ein gutes Miteinander und dass den Mädchen in Spexard auch weiterhin diese Möglichkeit der Gruppenarbeit zur Verfügung steht.

## **Secondhand-Laden „Jacke wie Hose“**

- Er befindet sich im Hof direkt hinter dem Hauptgebäude in 3 schön renovierten freundlichen Räumen mit Teeküche und Spielecke.
- Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sind Uschi Falkenreck, Renate Ahmann, Karin Hegenkort, Anneliese Iborg, Brigitte Jäger, Bärbel Leonhardt und Elisabeth Schulte.
- Öffnungszeiten:  
Dienstag und Freitag: 9.00 Uhr-12.00 Uhr, Mittwoch: 14.00 Uhr-16.00 Uhr

Auch in 2010 konnten die vielen fleißigen Helferinnen eine Vielzahl von Kunden mit günstigen Preisen bei einer fachmännischen Beratung erfreuen. Es finden neben treuen Kunden immer mehr Neue den Zugang zu uns; der Bekanntheitsgrad des Ladens steigt zunehmend. So konnten neben den Kunden durch die beträchtlichen Einnahmen des Secondhand-Ladens auch unsere anderen Projekte profitieren.

## **Familiennotkasse**

2010 haben wir aus Spendengeldern eine Notkasse eingerichtet, damit wir schnell und unbürokratisch Familien, die in Not geraten sind, helfen können. Wir konnten so 6 Familien mit Geld- und Sachspenden unterstützen.

## **Weltkindertag 2010 - Gemeinsam Gegen Kinderarmut und Ausgrenzung**

Organisationsleitung: Reinhard Kollmeyer, Vorstand

Am **18. September 2010** haben wir zum **Weltkindertag** auf dem Vorplatz der Martin-Luther-Kirche wieder ein großes Fest für die ganze Familie veranstaltet. Wir fordern, dass Kinder nicht länger ein Armutsrisiko darstellen dürfen.

Die Europäische Kommission hatte das Jahr 2010 zum „Europäischen Jahr gegen Armut und soziale Ausgrenzung“ erklärt. 16 % der europäischen Bevölkerung leben zurzeit in Armut, in Deutschland betraf dies 2008 14,4 % der Bevölkerung und 18,4 % der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren. Es gibt zunehmend das Phänomen „Working poor“ – viele Familien können vom Arbeitseinkommen nicht mehr leben; Deutschland bildet innerhalb der EU das Schlusslicht bei den Lohnsteigerungen in den letzten 10 Jahren.

Dieses Problem betrifft auch Gütersloh: Nach dem Familienbericht für 2008 sind in den Sozialräumen Blankenhagen, Spexard, Sundern und Avenwedde-Bahnhof jeweils über 25 % der Familien trotz der Erwerbstätigkeit zumindest eines Elternteiles arm.

Insgesamt sind in Gütersloh 26 % aller Familien von Armut betroffen oder bedroht, und zwar insbesondere in den Ortsteilen Blankenhagen, Sundern, Spexard und Pavenstädt. Im Kreis Gütersloh leben über 6.700 Kinder in Armut.

Unsere Veranstaltung zum Weltkindertag 2010 hat verschiedene Aktionen beinhaltet, mit denen wir uns gegen Kinderarmut und soziale Ausgrenzung gewendet haben.

Ca. 1.700 Schüler von 12 Gütersloher Grundschulen haben an unserer „**painting-hands**“-**Aktion** teilgenommen, in deren Rahmen in den Schulen insgesamt 19 Banner in Größen von 4 x 1,50 m von den Schülern mit (insgesamt ca. 6.700) Handabdrücken bedruckt wurden, die rund um die Bäume vor der Martin-Luther-Kirche präsentiert worden sind. Jeder Handabdruck repräsentiert dabei ein im Kreis Gütersloh in Armut lebendes Kind. Die beteiligten Schüler haben „ihre Hand drauf“ gegeben.

Nach der offiziellen Eröffnung durch die Bürgermeisterin Frau Maria Unger als Schirmherrin der Aktion und der Präsentation der Stoffbanner wurden viele hundert Besucher durch ein über zweistündiges Bühnenprogramm Gütersloher Kinder und Jugendlicher angezogen: Nach den stimmlichen „Kolibris“ der Grundschule Blankenhagen zeigten die kleinen Nachwuchsbläser der Edith-Stein-Schule ihr schon erstaunliches Können. Einer mitreißend lebendigen Tanzdarbietung der Grundschule Nordhorn folgten die Kinder der Musik AG der Grundschule Pavenstädt mit beeindruckenden Ausschnitten und nachdenklichen Texten aus ihrem Musical „4-Farben-Land“, die Bläserklasse des Städtischen Gymnasiums mit vielfältig swingenden Rhythmen sowie die Kinder der Schule für Musik und Kunst mit ihren Gitarren, Flöten und Trommeln und einem indianischen Musikspiel. Den Abschluss bildeten die „frozen window“, eine Rockgruppe aus dem Nachwuchs des CVJM Isselhorst mit ihren kritischen Texten in rockiger Verpackung.

Die ganze Veranstaltung war natürlich vor allem auch ein Fest für Kinder und Jugendliche. Der Erlös des Festes wird ganz konkret in Armut lebenden Kindern helfen. Der Kinderschutzbund bietet für die betroffenen Kinder neben anderen Hilfen z.B. im Rahmen des neuen Projektes „Der fliegende Teppich“ Kunst- und Musikunterricht an.

Die Aktion war allerdings mit dem Weltkindertag nicht abgeschlossen. Die Stoffbanner waren zunächst noch einige Zeit am Vorplatz der Martin-Luther-Kirche und später wochenlang vor dem Rathaus und in der Stadtbücherei zu bewundern. Zu Anfang April 2011 folgt noch ein ganz besonderer Einsatz: Zum 50-jährigen Bestehen des Landesverbandes des Kinderschutzbundes in NRW werden die Banner für einige Zeit im Gästehaus „Villa Horion“ der Landesregierung sowie im Landtagsgebäude in Düsseldorf aufgehängt.

## **Mitglieder-Jubilare**

### **20-jähriges Jubiläum**

Frau Ria Winter, Brockweg 75, 33332 Gütersloh  
Herr Michael Vormann, Schalückstr. 118, 33332 Gütersloh

### **30-jähriges Jubiläum**

Frau Edith Heerlein, Astridstr. 53, 33335 Gütersloh  
Frau Dr. Klingbeil, Brinkstr. 40, 33330 Gütersloh  
Frau Hilde Steinhaus, zum Stillen Frieden 63a, 33332 Gütersloh  
Herr Oswald Honold, Buschstr. 11, 33449 Langenberg  
Herr Heinrich Timmermann, zum Stillen Frieden 18, 33332 Gütersloh  
Herr Wolfgang Strathoff, Bultmannstr. 35, 33330 Gütersloh